

„Münchner Originale“ konnten begeistern

Oberteisbach. Es wurde nicht zu viel versprochen in der Vorankündigung. Für Freunde echter bodenständiger Volkskultur war der „Bayerische Abend mit den Münchner Originalen“ am vergangenen Sonntag ab 19 Uhr im Landgasthof „Räucherhansl“ ein wahrer Augen- und Ohrenschmaus, so richtig geschaffen für Herz und Seele eines echten Bayern.

In dem rund dreistündigen Programm, das mit einer längeren Pause unterbrochen wurde, wirkten mit der Münchner Humorist Peter Böhme, unter anderem in der Rolle als Georg Blädl als Aloisius, als Karl Valentin, als Weißferdl und als Gstanzlsänger „Roider Jackl“ und Johanna Wolff von Schutter als Liesl Karlstadt.

Für weitere Unterhaltung sorgten das „Unterschwillacher Bauernballett“ und das so genannte „Graffl-Orchester“, alle ausgestattet mit al-

tertümlichen Musikinstrumenten und bäuerlichen Gerätschaften, passend dazu auch die urige, bayerische Tracht. Alle Auftritte fanden ein begeistertes Publikum, das mit dem Beifall nicht sparte. Bekannt waren diese Auftritte schon von Fernsehsendungen wie beispielsweise „Weißblau klingt's am schönsten“ oder der „Volkstümlichen Hitparade“ und haben schon zahlreiche Fachmedienpreise gewonnen.

Durch das Programm führten die „Isentaler Musikanten“ mit Hans Rumpfinger, einer der besten Akkordeonspieler Deutschlands. Zur Aufführung kamen bei den mit Humor gewürzten Einlagen Stücke wie „Die Semmelknödeln“, „Der Vogelhändler“, „In der Apotheke“ und „Ein Münchner im Himmel“. Peter Böhme sang mit Gitarrenbegleitung Lieder wie „Linie acht“ und bewies damit sein echtes Naturtalent als

bald 60-jähriger gestandener Mann mit einer kräftigen Stimme. Unnachahmlich war sein Auftritt als „Aloisius“, wo er den „Münchner im Himmel“ treffend nachmachte und nach lauter „Frohlocken und Halleluja singen“ wieder in sein geliebtes München ins Hofbräuhaus zurück wollte.

Das i-Tüpfelchen dieser Veranstaltung setzte nach der Pause das „Unterschwillacher Bauernballett“ mit einer komischen Einlage als fünf „Mannsbilder“ in Bauerntracht, die auf dem Akkordeon begleitet das Lied „Stad, stad, dass de net draht“ sangen. Dann spielten sie mit ihren „Hacklstecken“ die „Dreschflegel-

polka“ und die schönste Dame im Saal wurde auf das Podium gebeten, um mit dem „Graffl-Orchester“ mitzusingen. Als Belohnung gab es vom stämmigsten Mann des Bauernballetts einen Kuss.

Mit weiteren Einlagen und bei musikalischer Unterhaltung mit den „Isentaler Musikanten“ klang der Heimatabend mit den Münchner Originalen aus. Für eine gute bayerische Verköstigung war von Seiten der Küche des Landgasthofs „Räucherhansl“ bestens gesorgt. Unter den vielen Gästen war auch Bürgermeister Reiner Schachtner mit einigen Gemeinderäten. *Georg Wieselsberger*